



Abb. 36. Kriegshube. (Nach Lübeck, seine Bauten und Kunstwerke.)

wesentliche Erweiterung durch Anbau einzelner Teile erfahren hat. Das Rathaus nimmt die Nordostecke des Marktplazes ein und besteht aus zwei Teilen, dem zwischen Marienkirche und Marktplatz liegenden Hauptbau und dem nach Süden vorspringenden Flügel. Der gotische Hauptbau mit seinen zwei mächtigen, hoch aufsteigenden, durch Blenden und große Rundöffnungen gegliederten Giebeln und den spitzen Türmchen bildet den wohl erwogenen Übergang vom niedrigen Flügelbau zu der hoch aufsteigenden Marienkirche, schließt aber auch zugleich mit dieser den Marktplatz wirkungsvoll ab, der vorbildlich geworden ist für mehrere andere Anlagen dieser Art, wie in Stralsund und früher in Stettin.

Wie in Lübeck, so hatten die Rathäuser allgemein im Mittelalter bei der Einfachheit der städtischen Verwaltung noch wenig Raumbedürfnis zu befriedigen. Es genügte im allgemeinen die Herstellung des großen Versammlungs- und Festsaals der Stadt und einiger meist untergeordneter Verwaltungsräume.